

AusbildungPlus

# Duales Studium in Zahlen

Trends und Analysen

# 2014

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Bundesinstitut  
für Berufsbildung **BiBB** ▶

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. AusbildungPlus: Das Portal für mehr Qualifikation.....</b>	<b>4</b>
<b>2. Duale Studiengänge für die Erstausbildung .....</b>	<b>5</b>
2.1 Modelle .....	6
2.2 Anbieter .....	7
2.3 Fachrichtungen .....	8
2.4 Regionale Verteilung.....	10
2.5 Studienplätze und Kooperationspartner .....	12
<b>3. Duale Studiengänge für die Weiterbildung.....</b>	<b>13</b>
<b>4. Ausblick.....</b>	<b>13</b>

# 1. AusbildungPlus: Das Portal für mehr Qualifikation

Das duale Studium ist ein sich immer weiter differenzierendes und expandierendes Feld. Das große Interesse bei Jugendlichen, Betrieben sowie (Fach-)Hochschulen und Berufsakademien an dieser speziellen Ausbildungsform ist weiterhin ungebrochen. Seit ihrer Einführung in den 70er-Jahren erfreut sich diese Studienform stetig wachsender Beliebtheit, da sie den Beteiligten eine Reihe von Vorteilen bietet: Für Unternehmen stellt sie eine Möglichkeit dar, ihren Fachkräftenachwuchs besonders praxisgerecht auszubilden. Zudem können sie Bewerberinnen

und Bewerber durch diese Ausbildungsform frühzeitig an das Unternehmen binden. Jugendliche wiederum schätzen neben der Praxisnähe dualer Studiengänge zum einen besonders die Möglichkeit, während des Studiums ein Einkommen zu erzielen und zum anderen die guten Übernahmechancen in den Unternehmen. Die Praxisnähe und der gute Kontakt zu den Unternehmen bieten den Hochschulen die Möglichkeit zur Abgrenzung gegenüber anderen Studienformaten.

AusbildungPlus ist ein bis Ende 2014 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Projekt des Bundesinstituts für Berufsbildung. Das Projekt bietet seit 2001 einen Überblick über bundesweite Ausbildungsangebote mit Zusatzqualifikation und duale Studiengänge ([www.ausbildungplus.de](http://www.ausbildungplus.de)). Es werden duale Studiengänge für die Erstausbildung und die berufliche Weiterbildung erfasst und interessierten Jugendlichen, Unternehmen, Bildungsanbietern und der Wissenschaft zugänglich gemacht. Der Datenbestand in der AusbildungPlus-Datenbank umfasst auch private Hochschulen und Berufsakademien, die in anderen Statistiken nicht erfasst werden.

Die AusbildungPlus-Datenbank stellt mit ihrem umfassenden Datenbestand einen sehr guten Indikator für Trends und Entwicklungen im Bereich hochwertiger Ausbildungsangebote dar. Die Daten basieren auf freiwilligen Angaben der Ausbildungsinstitutionen, des Statistischen Bundesamtes, großen Zusammenschlüssen wie hochschule dual in Bayern, Duales Studium Hessen, Duale Hochschule Rheinland-Pfalz und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) sowie Recherchen des AusbildungPlus-Teams und bilden demnach das Angebot nicht im Sinne einer statistischen Vollerhebung ab.

[www.ausbildungplus.de](http://www.ausbildungplus.de)

The screenshot shows the homepage of the AusbildungPlus portal. At the top, there is a search bar and navigation links for 'Häufige Fragen', 'Glossar', 'Sitemap', 'Kontakt', 'Impressum', 'Datenschutz', and 'English'. The main header features the 'AusbildungPlus' logo and a navigation menu on the left with items like 'Startseite', 'Ausbildungsangebot suchen', 'Duales Studium', 'Zusatzqualifikationen', 'Erfahrungsberichte', 'Berufswahl', 'Berichte & Analysen', 'Wir über uns', 'News & Presse', and 'Forum'. The central content area has a banner with the text 'AusbildungPlus: Das Portal für mehr Qualifikation' and a sub-header 'AusbildungPlus bietet einen bundesweiten Überblick über Ausbildungsangebote mit Zusatzqualifikation und duale Studiengänge sowie Informationen rund um die Berufsausbildung.' Below this are three buttons: 'Zusatzqualifikationen', 'Duale Studiengänge', and 'Ausbildungsbetriebe'. A news section titled 'News' features a headline '26.01.2015 - Urteil des Bundesfinanzhofes zum Kindergeld im Dualen Studium' and a brief summary of the court's decision. The right sidebar includes the 'Bundeministerium für Bildung und Forschung' logo, the 'Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB)' logo, and links for 'Bildungsträger & Betriebe', 'Informationen', 'Social Media', and 'Veranstaltungskalender'.

## 2. Duale Studiengänge für die Erstausbildung

Die quantitative Entwicklung dualer Studiengänge in der AusbildungPlus-Datenbank hat im Vergleich zum Vorjahr einen gewaltigen Sprung gemacht, der nicht allein auf die stetig wachsende Beliebtheit dualer Studiengänge bei Studierenden, Unternehmen und Hochschulen zurückzuführen ist. Vielmehr wurde in Zusammenarbeit mit einigen bundeslandweiten Zusammenschlüssen von Hochschulen und Statistischem Bundesamt sowie durch eigene Recherchen eine große Anzahl von Studiengängen neu erfasst und nicht, wie in der Vergangenheit, nur Studiengänge angelegt, die von den Hochschulen selbst gemeldet wurden. Der Stichtag wurde von Mai auf Oktober verlegt, um die Angaben der Kooperationspartner integrieren zu

können, die diesen immer erst zum Sommer vollständig vorliegen. Die in der Datenbank AusbildungPlus zum Stichtag Oktober 2014 erfassten Daten beruhen demnach auf den Angaben der Hochschulen für das Wintersemester 2013/2014.

Die aktuellen Zahlen lassen sich aufgrund dieser veränderten Erhebungsmethodik und der daraus resultierenden größeren Anzahl von in die Datenbank aufgenommenen Studiengängen nicht direkt mit Zahlenreihen der vergangenen Jahre vergleichen, weswegen auf prozentuelle Angaben zur Veränderung im Vergleich zu den Vorjahren verzichtet wurde.

### ► Duale Studiengänge

Als dualer Studiengang wird ein Studium an einer Hochschule oder Berufsakademie mit integrierter Berufsausbildung bzw. Praxisphasen in einem Unternehmen bezeichnet. Neben dem Begriff des dualen Studiums werden für diese Studienform auch Bezeichnungen wie „Verbundstudium“, „kooperatives Studium“, „Studium mit vertiefter Praxis“, u. v. m. verwendet. Von klassischen Studiengängen unterscheiden sich duale Studiengänge durch einen höheren Praxisbezug, der abhängig von Studiengang und Hochschule variiert. Kennzeichnend für duale Studiengänge sind außerdem immer die beiden Lernorte Hochschule bzw. Akademie und Betrieb, an denen sie stattfinden. Berufspraxis und Studium sind organisatorisch und curricular miteinander verzahnt. Es werden verschiedene Typen von dualen Studiengängen unterschieden:

- **Ausbildungsintegrierende duale Studiengänge** verbinden das Studium mit einer Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Dabei werden die Studienphasen und die Berufsausbildung sowohl zeitlich als auch inhaltlich miteinander verzahnt. Es wird neben dem Studienabschluss, mittlerweile ist das im Regelfall der Bachelor, noch ein zweiter anerkannter Abschluss in einem Ausbildungsberuf erworben.
- **Praxisintegrierende duale Studiengänge** verbinden das Studium mit längeren Praxisphasen im Unternehmen. Zwischen den Lehrveranstaltungen an der Hochschule und der praktischen Ausbildung besteht ein inhaltlicher Bezug. Voraussetzung für eine Immatrikulation in einen praxisintegrierenden Studiengang ist eine vertragliche Bindung an ein Unternehmen, häufig in Form eines Arbeitsvertrags oder auch Praktikanten- oder Volontariatsvertrags.
- **Berufsintegrierende und/oder berufsbegleitende duale Studiengänge** sind Studiengänge für die berufliche Weiterbildung. Das Studium wird mit einer beruflichen Tätigkeit kombiniert. Ein wechselseitiger inhaltlicher Bezug zwischen der beruflichen Tätigkeit und dem Studium sind auch bei diesen Modellen vorgesehen. Die berufsbegleitende Variante ähnelt stärker den Fernstudiengängen. Das Studium wird neben einer Vollzeitberufstätigkeit, hauptsächlich im Selbststudium mit Begleitseminaren absolviert. Im Unterschied zu normalen Fernstudiengängen leistet aber auch bei diesem Modell der Betrieb einen spezifischen, dem Studium förderlichen Beitrag. Das kann beispielsweise die Freistellung von der Arbeit für die Präsenzphasen oder das Bereitstellen von betrieblichen Arbeitsmitteln sein. In 2011 wurde begonnen, neben den dualen Studiengängen der Erstausbildung gesondert die berufsintegrierenden und berufsbegleitenden Studiengänge in der Datenbank AusbildungPlus zu erfassen. Nach den Empfehlungen des Wissenschaftsrats 2013, der vorschlägt, einige dieser Studienformen nicht mehr als duale Studiengangsformen zu deklarieren, bedarf es noch einer weiteren Klärung von Kriterien zur Abgrenzung von dualen Studiengangsformaten im Weiterbildungsbereich von den anderen Angeboten. Aus diesem Grund beziehen sich alle statistischen Auswertungen des diesjährigen Berichts auf die 1.505 dualen ausbildungsintegrierenden und praxisintegrierenden Studiengänge in der Erstausbildung.

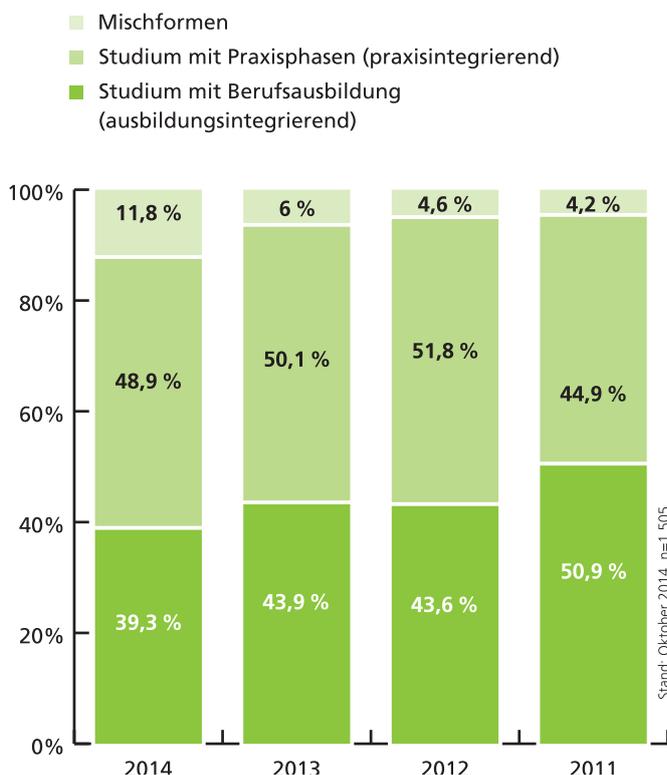
## 2.1 Modelle

Zum Oktober 2014 verzeichnet die AusbildungPlus-Datenbank 1.505 duale Studiengänge für die Erstausbildung. Interessante Entwicklungen seitens der Anbieter dualer Studiengänge zeichnen sich in verschiedenen Bereichen ab.

- Es werden mehr praxisintegrierende Studiengänge als ausbildungsintegrierende gemeldet und der Bereich der praxisintegrierenden Studiengänge scheint demnach schneller zu wachsen. Dies führt dazu, dass mittlerweile im Angebot der Studiengänge die praxisintegrierenden überwiegen.
- Auffällig ist auch der wachsende Bereich „klassischer“ Studiengänge, in denen besonders leistungsstarke Studierende nach Absolvieren einiger Semester in ein Stipendienmodell nach dem dualen Ausbildungsprinzip aufgenommen werden. Diese sogenannten kooperativen Studiengänge werden, sofern die Hochschulen dieses Modell regelmäßig anbieten und eng mit Unternehmen zusammenarbeiten, in der Datenbank als duale Studiengänge erfasst. In der Studierendenzahl werden dabei nur die tatsächlich dualen Studierenden gezählt.
- Weiterhin werden von den Hochschulen verstärkt Studiengänge angeboten, die in verschiedenen Varianten studiert werden können, sogenannte Mischformen, die sich nicht ausschließlich einem Bereich zuordnen lassen. Die Anzahl dieser Studiengänge der Erstausbildung in der Datenbank beträgt mittlerweile fast 12%. Besonders häufig ist dabei die Variante, entweder ausbildungsintegriert oder praxisintegriert zu studieren. Die Studierenden in diesen Studiengängen unterscheiden sich dabei nur darin, welche Art von Vertrag sie mit dem Unternehmen haben (Ausbildungs- oder Praktikumsvertrag) oder, ob sie am Schluss den Berufsabschluss im Rahmen der sogenannten Externenprüfung<sup>1</sup> erwerben.

Es gibt auch eine wachsende Anzahl von Studiengängen, in denen z. B. in der ausbildungsintegrierten oder alternativ in der berufsbegleitenden Variante studiert werden kann. Alle anderen Mischformen stellen immer noch Einzelvarianten dar.

### Modelle dualer Studiengänge für die Erstausbildung in der AusbildungPlus-Datenbank 2011–2014



### ► Praxisbeispiel

#### Duales Studium in Mischform ausbildungsintegrierend/praxisintegrierend Hochschule Ruhr West

#### Energieinformatik

Das Fach Energieinformatik wird an der Hochschule Ruhr West als ausbildungsintegrierendes oder praxisintegrierendes duales Studium angeboten.

Im Rahmen des ausbildungsintegrierenden Studiums wird während der ersten vier Semester ein Ausbildungsberuf im Betrieb erlernt und parallel dazu das Studium an der Hochschule im reduzierten Umfang durchgeführt. Nach Ausbildungsabschluss wird ab dem fünften Semester ein Vollzeitstudium aufgenommen. Eine Weiterbeschäftigung im Unternehmen erfolgt dann meist als Praktikant/-in oder Werkstudent/-in. Im Rahmen der praxisintegrierenden Variante wird hingegen während des gesamten Studienverlaufs parallel zum Studium eine Praxistätigkeit (z. B. Praktikum, Werkstudenten- oder Teilzeittätigkeit) durchgeführt.

[www.ausbildungplus.de](http://www.ausbildungplus.de)

<sup>1</sup> Die Externenprüfung bzw. Externenregelung ermöglicht den Erwerb eines Berufsabschlusses, ohne zuvor eine Berufsausbildung absolviert zu haben. Es handelt sich dabei um ein Zulassungsverfahren von den zuständigen Stellen, in der Regel der Kammern, mit dem Ziel der Teilnahme an der regulären Abschlussprüfung. Üblicherweise nutzen Externe Vorbereitungsmaßnahmen, um ggf. fehlendes Wissen und Kompetenzen für die Abschlussprüfung im Rahmen von speziellen Vorbereitungskursen zu erwerben, da neben praktischen Fähigkeiten auch theoretische Inhalte der Ausbildung geprüft werden.

## 2.2 Anbieter

Von den insgesamt 1.505 dualen Studiengängen der Erstausbildung in der AusbildungPlus-Datenbank werden einige auch von Universitäten angeboten, in 2014 verzeichnen wir insgesamt 71 Modelle in der Erstausbildung in der AusbildungPlus-Datenbank. Dennoch bleiben duale Studiengänge für die Erstausbildung eine Domäne der Fachhochschulen. In 2014 sind insgesamt 1.014 und damit die meisten dualen Studiengänge der AusbildungPlus-Datenbank den Fachhochschulen zugeordnet. In der Kategorie sonstige Hochschulen wurden bis letztes Jahr auch die Angebote der DHBW gezählt, die mittlerweile als eigene Hochschulform ausgewiesen wird und nach den Fachhochschulen die meisten dualen Studiengänge anbietet. Die Berufsakademien stehen mit 188 Studienangeboten an dritter Stelle.

Die Wirtschafts- und Verwaltungsakademien (VWA) werden zwar in der Datenbank erfasst, in den dualen Studiengängen jedoch nicht ausgewiesen. Sie sind privatrechtliche Bildungseinrichtungen, die eine duale Abiturientenausbildung anbieten. Die Absolventinnen und Absolventen dieser Ausbildung erwerben in der Regel erst durch Kooperationen mit staatlich anerkannten Hochschulen oder Akademien einen akademischen Abschluss nach der Abiturientenausbildung und werden in der Auswertung der AusbildungPlus-Datenbank nur in diesen Fällen und dann bei den prüfenden Hochschulen oder Akademien mitgezählt.

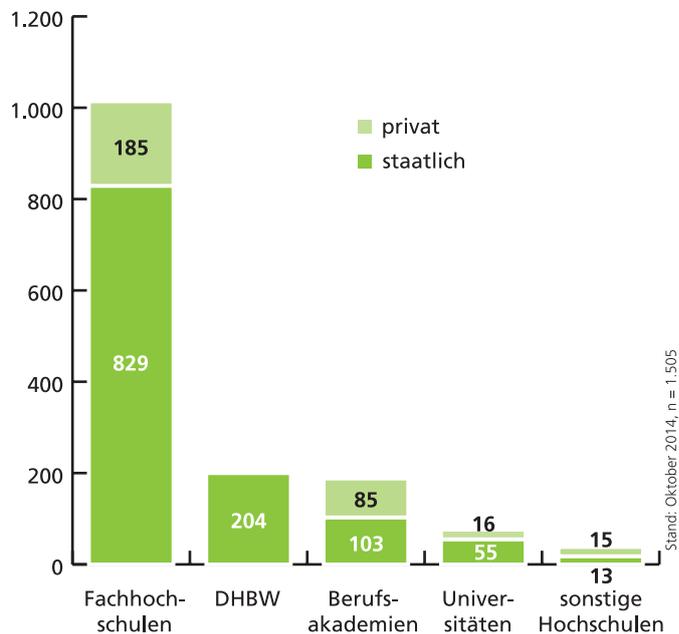
**Tabelle 1: Anbieter dualer Studiengänge in der AusbildungPlus-Datenbank 2004–2014**

Jahr	Fachhochschulen	Berufsakademien	Universitäten	DHBW	sonstige Hochschulen	Summe
2004	278	184	13	k. A.	k. A.	512
2005	213	279	15	k. A.	k. A.	545
2006	280	279	15	k. A.	k. A.	608
2007	292	322	23	k. A.	k. A.	666
2008	311	324	23	k. A.	k. A.	687
2009	328	333	24	k. A.	k. A.	712
2010	394	164	29	k. A.	189	776
2011*	510	142	28	k. A.	199	879
2012*	537	137	30	k. A.	206	910
2013*	584	155	57	k. A.	218	1.014
2014*	1.014	188	71	204	28	1.505

Stand: Oktober 2014

\*Werte beziehen sich ausschließlich auf Studiengänge für die Erstausbildung

### Anbieter dualer Studiengänge für die Erstausbildung in der AusbildungPlus-Datenbank 2014



Betrachtet man die Organisationsform der Hochschule, so werden duale Studiengänge in der Erstausbildung überwiegend an staatlichen Hochschulen und Akademien angeboten, private Anbieter sind jedoch ebenfalls ein wichtiger Faktor.

## 2.3 Fachrichtungen

Das Angebot dualer Studiengänge für die Erstausbildung in der AusbildungPlus-Datenbank konzentriert sich vor allem die Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften sowie auf die Informatik. Verstärkt entwickeln sich aber auch Angebote im Bereich Sozialwesen, Erziehung, Gesundheit und Pflege. Dieser Bereich umfasst mittlerweile 11 % der dualen Studienangebote in der Erstausbildung. Tabelle 2 zeigt das Fächerspektrum dualer Studiengänge.

Bemerkenswert sind weiterhin duale Studiengänge, die mit Fort- und Weiterbildungsabschlüssen kombiniert werden und in denen neben dem Bachelor und dem Berufsabschluss beispielsweise auch der Meistertitel oder andere Fortbildungsabschlüsse erworben werden.

#### ▶ Praxisbeispiel

##### Duales Studium im Gesundheitswesen Fachhochschule Bielefeld

##### Gesundheits- und Krankenpflege

Das Fach Gesundheits- und Krankenpflege kann an der Fachhochschule Bielefeld dual studiert werden. Das Studium bietet neben einem innovativen, modularisierten Studienkonzept eine enge Vernetzung der Hochschule mit den Kooperationsschulen und praktischen Einsatzorten. Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Studienabschluss qualifiziert, besondere Aufgaben im Stationsteam und in der Patientenversorgung wahrzunehmen. Oder sie können sich unmittelbar nach dem Bachelor-Abschluss, oder auch später, für ein Masterstudium entscheiden.

[www.ausbildungplus.de](http://www.ausbildungplus.de)

#### ▶ Praxisbeispiel

##### Studium mit Fortbildungsabschluss Fachhochschule des Mittelstands

##### Handwerksmanagement (trial)

Das triale Studium Handwerksmanagement (B. A.) an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) mit verschiedenen Standorten in Deutschland richtet sich an leistungsfähige Abiturientinnen und Abiturienten sowie Schulabgänger mit Fachhochschulreife oder (Fach-)Abitur. Diese können in diesem Studiengang die Ausbildung in einem Handwerksberuf mit der Weiterbildung zum Meister und mit dem Bachelor-Studiengang Handwerksmanagement kombinieren. Die Teilnehmer an diesem Programm erwerben damit innerhalb von vier bis viereinhalb Jahren drei anerkannte Bildungsabschlüsse: Gesellenprüfung, Meisterprüfung und Bachelor-Prüfung.

[www.ausbildungplus.de](http://www.ausbildungplus.de)

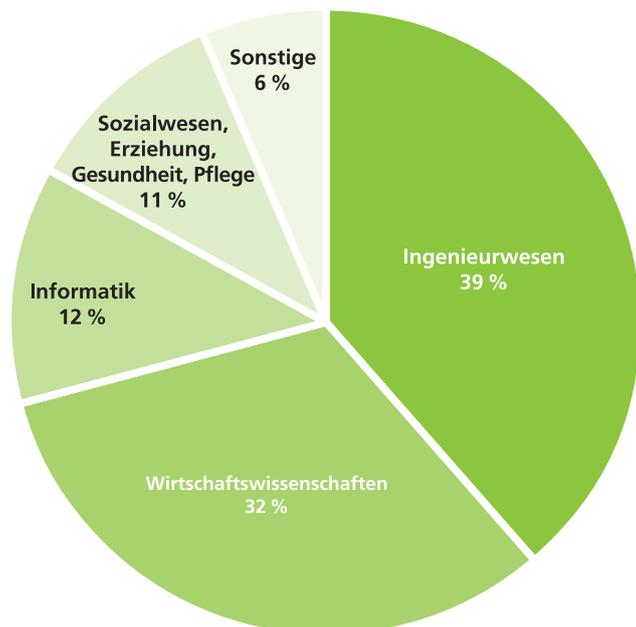
**Tabelle 2: Fachrichtung von dualen Studiengängen in der AusbildungPlus-Datenbank 2004–2014**

Anzahl dualer Studiengänge nach Fachrichtung und Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011*	2012*	2013*	2014*
Architektur	0	0	1	1	1	1	1	0	0	0	2
Bauingenieurwesen	15	17	24	25	27	25	29	37	43	46	58
Elektrotechnik	47	48	51	56	60	65	77	87	91	98	127
Informatik	72	83	93	97	103	108	113	122	111	124	182
Ingenieurwesen	34	33	34	35	31	34	42	58	75	78	91
Maschinenbau/ Verfahrenstechnik	84	89	98	97	104	106	120	140	150	169	232
Mathematik	1	1	1	1	1	1	1	2	3	3	3
Sozialwesen/Erziehung/ Gesundheit/Pflege	0	0	0	23	23	23	23	25	31	41	158
Verkehrstechnik/Nautik	5	5	7	10	10	10	11	13	13	15	27
Wirtschafts- und Gesellschaftslehre	15	24	21	14	14	13	12	16	8	7	51
Wirtschaftsingenieurwesen	16	19	24	24	26	26	28	35	42	46	75
Wirtschaftswissenschaften	223	226	254	282	286	300	319	344	343	385	487
Sonstiges	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2	12
<b>Summe</b>	<b>512</b>	<b>545</b>	<b>608</b>	<b>666</b>	<b>687</b>	<b>712</b>	<b>776</b>	<b>879</b>	<b>910</b>	<b>1.014</b>	<b>1.505</b>

Stand: Oktober 2014

\*Werte beziehen sich ausschließlich auf Studiengänge für die Erstausbildung

**Fachrichtungen dualer Studiengänge zur Erstausbildung in der AusbildungPlus-Datenbank**



Stand: Oktober 2014; n=1.505

## 2.4 Regionale Verteilung

Die Bundesländer mit den meisten dualen Studiengängen für die Erstausbildung in der AusbildungPlus-Datenbank waren 2014 Bayern (303), Nordrhein-Westfalen (287) und Baden-Württemberg (268), wie Tabelle 3 zeigt.

**Tabelle 3: Regionale Verteilung dualer Studiengänge in der AusbildungPlus-Datenbank 2004–2014**

Bundesland	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011*	2012*	2013*	2014*
Baden-Württemberg	141	152	167	192	194	201	214	228	237	245	268
Bayern	21	24	28	48	55	62	67	125	154	172	303
Berlin	21	22	23	21	21	23	24	25	20	25	48
Brandenburg	4	4	3	3	3	4	3	2	4	7	14
Bremen	2	2	4	6	6	6	8	8	7	7	12
Hamburg	8	13	12	13	13	14	15	16	12	15	38
Hessen	40	45	50	66	70	74	68	65	66	75	125
Mecklenburg-Vorpommern	2	2	5	5	7	6	6	7	7	7	14
Niedersachsen	68	71	72	62	61	59	60	64	70	73	98
Nordrhein-Westfalen	86	93	112	112	114	113	156	171	157	183	287
Rheinland-Pfalz	8	9	12	12	12	13	12	21	25	31	69
Saarland	6	6	8	9	9	9	11	9	9	10	17
Sachsen	52	51	58	65	69	71	72	77	79	82	98
Sachsen-Anhalt	2	2	5	9	10	10	11	13	14	24	35
Schleswig-Holstein	21	19	19	14	14	15	16	15	15	25	32
Thüringen	30	30	30	29	29	32	33	33	34	33	47
<b>Summe</b>	<b>512</b>	<b>545</b>	<b>608</b>	<b>666</b>	<b>687</b>	<b>712</b>	<b>776</b>	<b>879</b>	<b>910</b>	<b>1.014</b>	<b>1.505</b>

\*Werte beziehen sich ausschließlich auf Studiengänge für die Erstausbildung

Regionale Verteilung dualer Studiengänge (Erstausbildung) in der AusbildungPlus-Datenbank 2014



## 2.5 Studienplätze und Kooperationspartner

Die Zahl der in der AusbildungPlus-Datenbank erfassten dual Studierenden in der Erstausbildung liegt mittlerweile bei rund 95.000. Diese Angabe ist jedoch freiwillig für die Anbieter und es liegen nicht für alle Studiengänge Angaben darüber vor.

Die allen dualen Studiengängen der Erstausbildung zugeordneten Unternehmen in der AusbildungPlus-Datenbank liegen bei 9.220, wobei jeder Standort eines Konzerns als separater Anbieter gezählt wird. Für einen Teil der Studiengänge sind keine konkreten Unternehmen benannt

oder es wurde nur eine durchschnittliche Anzahl der Kooperationspartner genannt, z. B. weil diese jährlich variieren. Insgesamt geben die Hochschulen an, mit rund 41.000 Einrichtungen der betrieblichen Praxis zu kooperieren, wobei in dieser Zahl Mehrfachzählungen eines Anbieters möglich sind, da sie mit mehreren Hochschulen oder im Rahmen mehrerer Studiengänge kooperieren.

In Tabelle 4 wird die Entwicklung des Angebots von dualen Studiengängen von 2004 bis 2014 auf Basis der AusbildungPlus-Datenbank dargestellt.

**Tabelle 4: Duale Studiengänge in der AusbildungPlus-Datenbank 2004–2014**

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011*	2012*	2013*	2014*
<b>Anzahl dualer Studiengänge</b>	512	545	608	666	687	712	776	879	910	1.014	1.505
<b>Angebote von Unternehmen</b>	18.168	18.911	22.003	24.246	24.572	26.121	27.900	40.555	45.630	39.622	41.466
<b>Studierende</b>	40.982	42.467	43.536	43.220	43.991	48.796	50.764	59.628	64.093	64.358	94.723

\*Werte beziehen sich ausschließlich auf Studiengänge für die Erstausbildung

## 3. Duale Studiengänge für die Weiterbildung

Wie oben beschrieben, bedarf es nach den Empfehlungen des Wissenschaftsrats zum dualen Studium der Erarbeitung klarer Kriterien zur Abgrenzung von dualen Studiengangsformaten im Weiterbildungsbereich zu anderen weiterbildenden Studienangeboten, die auch Auswirkungen auf den Datenbestand von AusbildungPlus haben werden. Eine statistische Auswertung der berufsbegleitenden und berufsintegrierenden sowie gegebenenfalls weiterbildenden praxisintegrierenden Studiengängen für Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung kann deshalb derzeit nicht vorgenommen werden.

Der Datenbankbestand von AusbildungPlus im Bereich der weiterbildenden dualen Studienangebote verteilt sich auf die gleichen Fachgebiete wie der der Erstausbildung, das heißt Wirtschaftswissenschaften, MINT-Studiengänge und Studiengänge aus dem Bereich Sozialwesen, Erziehung, Gesundheit und Pflege.

Der überwiegende Teil der weiterbildenden dualen Studiengänge endet mit dem Bachelor. Einige der dualen Studiengänge im Weiterbildungsbereich sind aber als Masterstudiengang angelegt.

### ► Praxisbeispiel

#### Duales Masterstudium Hochschule Osnabrück

#### Führung und Organisation (Master)

Studierende des berufsintegrierenden Studiengangs Führung und Organisation setzen sich strukturell und konzeptionell mit der fachlichen und personellen Führung von Unternehmen und Organisationen auseinander. Auf diese Weise vertiefen sie sowohl ihr fachliches Wissen als auch ihre Kenntnisse der Personalführung und Unternehmensorganisation.

Der Masterstudiengang erstreckt sich über drei Jahre und umfasst insgesamt 120 Creditpoints. In jedem der sechs Semester müssen zwei Module à zehn Creditpoints belegt werden.

Die Präsenzphasen sind so strukturiert, dass berufstätige Studierende pro Semester nicht länger als maximal drei Wochen im betrieblichen Alltag fehlen: Je Modul ist eine Blockwoche für die Präsenzveranstaltungen, in der Regel von Montag bis Samstag, vorgesehen.

Anschließend bearbeiten die Studierenden in einem Zeitraum von acht Wochen ein selbst gewähltes Thema mit Bezug zu ihrem individuellen Arbeitsfeld. Die Arbeitsergebnisse werden anschließend an drei zusammenhängenden Blocktagen, in der Regel von Donnerstag bis Samstag, präsentiert und diskutiert.

Im ersten Semester müssen zwei Pflichtmodule belegt werden, ab dem zweiten Semester wird ein Modul aus dem Pflichtstudienbereich gewählt, das andere entfällt auf die gewählte Schwerpunktsetzung. Im sechsten Semester wird die Masterthesis geschrieben.

[www.ausbildungplus.de](http://www.ausbildungplus.de)

## 4. Ausblick

Die Förderung von AusbildungPlus durch das BMBF endete im Dezember 2014. Ab 2015 wird die Datenbank AusbildungPlus durch Eigenmittel des BIBB durch den Arbeitsbereich 3.3 „Qualität, Nachhaltigkeit, Durchlässigkeit“ weiter betreut. Schwerpunkt der Arbeit für 2015 wird die Weiterentwicklung von Kriterien zur Systematisierung und Kategorisierung der dualen Studiengänge und die damit

zusammenhängende Anpassung der Datenbank sein. Wie gewohnt werden natürlich auch weiterhin neue Studienangebote von Hochschulen und Firmen erfasst und die schon bestehenden Einträge regelmäßig aktualisiert, um auch zukünftig Analysen des Datenbankbestandes von AusbildungPlus zur Verfügung stellen zu können.

### **Impressum Print**

Copyright 2015 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn  
Herausgeber: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn  
Layout: CD Werbeagentur GmbH, Troisdorf  
Herstellung: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Printed in Germany

Bundesinstitut für Berufsbildung  
Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn  
Internet: [www.bibb.de](http://www.bibb.de)  
E-Mail: [zentrale@bibb.de](mailto:zentrale@bibb.de)

### **Redaktion:**

Antje Leichsenring (verantw.)  
Maik König  
Hanna Göser

### **Berichtszeitraum**

Mai 2013 bis Oktober 2014

### **Impressum Online**



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative-Commons-Infoseite <http://www.bibb.de/cc-lizenz>



## Kontakt AusbildungPlus

### Hausanschrift:

Bundesinstitut für Berufsbildung  
Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn

### Postanschrift:

53142 Bonn  
Telefon: (0228) 1 07 13 58  
Telefax: (0228) 1 07 29 24  
[www.ausbildungplus.de](http://www.ausbildungplus.de)  
[kontakt@ausbildungplus.de](mailto:kontakt@ausbildungplus.de)